

Sinn und Lohn der Kunst

Nachdenken in Ursula Bertrams "Präzisionsfabrik" bei "12 am Ring"



Wort-Arbeit im Container: Die "Präzisionsfabrik" von Ursula Bertram beim Kunstsommer am Ersten Ring. Foto: Harald Kaster

Vom 14.06.2008

Bis zum 3. August verwandeln die "12 am Ring" den Grünstreifen des Ersten Rings in einen Skulpturenparcours. Wir stellen in unserer Serie jede Arbeit des Kunstsommers vor. Die Reihenfolge orientiert sich an den Künstlergesprächen im Reformatorensaal der Ringkirche.

Von

Andrea Springer

In Zeiten, in denen die "prekären Verhältnisse" zu jeder Gelegenheit im Munde geführt werden, erscheint der auf dem Kaiser-Friedrich-Ring aufgestellte Container in einem ganz speziellen Licht. Signalrot steht die Kleinstfabrik auf dem Grünstreifen, zwischen den hochherrschaftlichen Bauten der Gründerzeit und fordert auf, beim diesjährigen Kunstsommer zu sprechen.

Kunst und Kommerz präsentiert sich in einer ziemlich ungewöhnlichen Kombination bei "12 am Ring". Die Direktheit der Verknüpfung dieser beiden oft als sich im Widerspruch befindend dargestellten Begriffe ist das Außergewöhnliche daran.

Als sei der Zusammenhang vollkommen offensichtlich, hat Ursula Bertram den Aspekt der Wirtschaftlichkeit in ihre Kunst integriert. Der Kunstprozess wird bei ihr ganz konkret in den Wirtschaftskreislauf eingearbeitet, so dass der Künstler als Teilhaber am Bruttosozialprodukt gar zum Arbeitgeber avanciert. Damit kommt der Kunst Schaffende aus der biedermeierlich-idyllischen Ecke des falsch verstandenen Carl Spitzweg in den Rang des Unternehmers und wird zum nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor.

Bereits seit einigen Jahren setzt sich die 1952 aus Miltenberg gebürtige Kunstprofessorin der Universität Dortmund mit "Zeitarbeit" auseinander und hat dabei interessante Projekte entwickelt, bei denen temporäre Freie aus der Bevölkerung feste Beschäftigung finden, wie der 16-jährige Schüler, Ruben Czichos, der sich an Kunstsommer der Kamera im Container am Ring ein Zubrot verdient. Der Radius der Kunstfreelancer erstreckt sich von Dortmund bis Saarbrücken. In Venezuela beschäftigte sie "Schwarzstricker", die sich mit in die Kunstproduktionsstätte Zugewanderten den Arbeitsplatz teilten. Der gemeinsame Arbeitseinsatz förderte eine Strickerei zu Tage, die nicht wie erwartet in der Hauptsache schwarz, sondern sich auf Grund des "irren Zulaufs" vielfarbig gestaltete.

Im Zentrum der hiesigen Aktion stehen existentielle Fragen zum Kunstbetrieb und zum Selbstverständnis der am Kunstschaffen Beteiligten. Die bisher schon auf zwei Stunden Spieldauer angewachsene Videodokumentation wird im Laufe des Kunstsommers auf einem Monitor an der "Präzisionsfabrik" gezeigt werden. Die Sätze, die vor der Kamera in "Zeitarbeit" gesprochen werden, thematisieren das Problem der Kunst im Alltagsdenken. Die Überlegungen kreisen um den Komplex Sinnstiftung durch Entlohnung im Zusammenhang der Zweckfreiheit von Kunst, die oft mit "Sinnlosigkeit" in Eins gesetzt wird.

Unter Strom stehen die meisten, die in Bertrams "Präzisionsfabrik" versuchen, jene sieben Sätze fehlerlos zu sprechen. Und das liegt nicht daran, dass die Wortfabrik auf einem Stromverteiler aufgebaut ist. Im Akkord kann hier der auswendig gelernte Text im 15-Minuten-Takt gesprochen werden. Gelingt dies - wie dem 82-jährigen Chinesen - fehlerfrei, erhält der wortgewandte Zuwanderer seinen fest gesetzten Lohn. Ansonsten wird der Versuch abgebrochen. Denn es geht - wie in der Kunst überhaupt - um Präzision.

Bis 6. Juli: mo. - fr. 17-20, sa. + so. 10-12 + 14 16 Uhr. "Lohn für präzises Sprechen": 5 Euro (Arbeiter mit Migrationshintergrund erhalten 6 Euro)

Ursula Bertram ist beim Künstlergespräch in der Ringkirche am 29. Juni, 17 Uhr, anwesend.

Alle Nachrichten dienen zur persönlichen Information.
Die Weiterverwendung und Reproduktion ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Wir weisen darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Für die Seiteninhalte sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich. Rhein Main Multimedia haftet nicht für die Inhalte der gelinkten Seiten bzw. Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.

Der User erkennt den Haftungsausschluss an